

Über die Divisionsartillerie im 1. und 2. London Division, Territorialstreitkräfte, 1914-1915

Einführung

Auf die umfassende Umstrukturierung der freiwilligen Reserveeinheiten der britischen Armee im Zusammenhang mit der Aufstellung der Territorial Force am 1. April 1908 wird in meinen Artikeln On The London Bezug genommen

Regiment, Territorial Force, 1914 und On 24th County of London) Bn. Das Londoner Regiment (The Queen's), 1914-1918.

Die Änderung umfasste auch Artillerieeinheiten, die hier unter Bezugnahme auf die beiden in London stationierten Infanteriedivisionen erörtert werden müssen. Eines der Ziele der Umstrukturierung war es, bereits in Friedenszeiten eine feste Struktur für die Freiwilligeneinheiten zu schaffen, damit die Organisationseinheiten in der richtigen Anzahl und im Verhältnis zueinander vorhanden waren.

Der Schwerpunkt der Beschreibung liegt auf der 47. (2. Londoner) Division, die als erste der Divisionen als vereinte Einheit in die Schlacht zog.

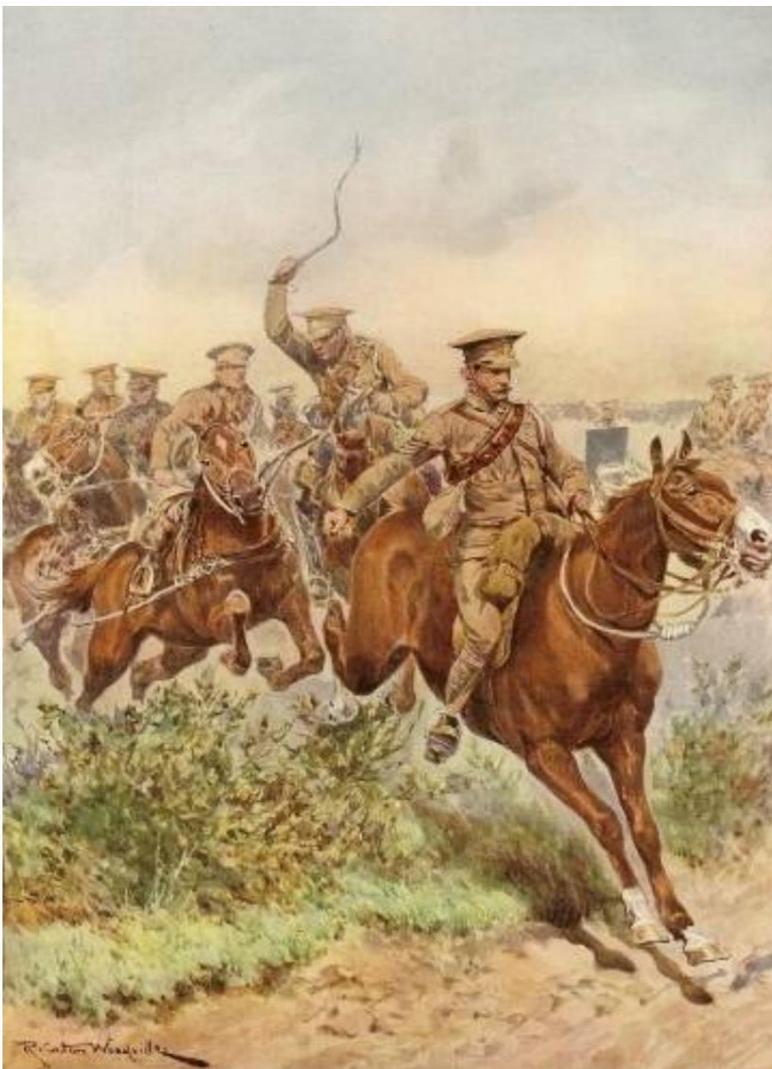
Königliche Artillerie, 1. Londoner Division

Bezeichnung vor dem 1. April 1908 (Freiwillige)

1. Königliche Garnisonsartillerie der Stadt London (Freiwillige)
3. Kent Royal Garrison Artillery (Freiwillige)
2. Artillerie der königlichen Garnison von Middlesex (Freiwillige) 2.
- Kent Royal Garrison Artillery (Freiwillige)
1. Londoner Ingenieure (Freiwillige)

Bezeichnung nach dem 1. April 1908 (Territorial Force) (TF)

1. Londoner Brigade (City of London), Royal Field Artillerie
2. Londoner Brigade, Royal Field Artillery ((RFA)
3. Londoner Brigade, Royal Field Artillery
4. Londoner Haubitzenbrigade, Royal Field Artillery 1st London Heavy Battery, Royal Garrison Artillery (RGA)



Royal Field Artillery, Territorial Force, um 1911.
Nach Zeichnung von Richard Caton Woodville.
Die Reproduktion stammt von einer Platte,

st 1 London (City of London) Brigade, RFA (TF)

- 1. (City of London) Batterie
- 2. (City of London) Batterie
- 3. (City of London) Batterie
- 1. London (City of London) Brigade Ammunition Column

2. Londoner Brigade, RFA (TF)

- 4. (Grafschaft London) Batterie
- 5. (Grafschaft London) Batterie
- 6. (Grafschaft London) Batterie
- 2. Munitionskolonnen der London Brigade

3. Londoner Brigade, RFA (TF)

- 7. (Grafschaft London) Batterie

- 8. (Grafschaft London) Batterie 9
- (Grafschaft London) Batterie 3
- Munitionssäule der London Brigade

4. Londoner Haubitzenbrigade, RFA (TF)

- 10. (Grafschaft London) Haubitzenbatterie 11
- (Grafschaft London) Haubitzenbatterie 4
- Munitionssäule der London Brigade.

1. Londoner schwere Batterie, RGA (TF)

Als Verwaltungsmaßnahme fusionierten die 1. und Brigade, 2. London Heavy Battery 1) zur London Heavy Royal Garrison Artillery, die in Friedenszeiten zur 1. London Division gehörte. Während der Mobilisierung wurden die Batterien in die jeweiligen Divisionen aufgenommen.

Royal Artillery (Territorial Force), 2. Londoner Division

Bezeichnung vor dem 1. Mai 1908 (Freiwillige)

3. Middlesex Royal Garrison Artillery (Freiwillige) 5. London Brigade, Royal Field Artillery

1. Königliche Garnisonsartillerie der Stadt London
(Freiwillige)

1. Königliche Garnisonsartillerie der Stadt London
(Freiwillige)

2. Kent Royal Garrison Artillery (Freiwillige)

1. Londoner Ingenieure (Freiwillige)

Bezeichnung nach dem 1. Mai 1908 (Territorial Force)

6. Londoner Brigade, Royal Field Artillery

7. Londoner Brigade, Royal Field Artillery

8. Londoner Haubitzenbrigade, Royal Field
Artillerie

2. Londoner schwere Batterie, Royal Garrison
Artillerie



Royal Field Artillery, Howitzer Battery, Territorial Force, um 1911.

Nach Zeichnung von Richard Caton Woodville.

Von Quelle 1.

5. Londoner Brigade, RFA (TF)

- 12. (Grafschaft London) Batterie
- 13. (Grafschaft London) Batterie
- 14. (Grafschaft London) Batterie 5.
- Munitionssäule der London Brigade

6. Londoner Brigade, RFA (TF)

- 15. (Grafschaft London) Batterie
- 16. (Grafschaft London) Batterie
- 17. (Grafschaft London) Batterie 6.
- Munitionskolonnen der London Brigade

7. Londoner Brigade, RFA (TF)

- 18. (Grafschaft London) Batterie

- 19. (Grafschaft London) Batterie 20.
- (Grafschaft London) Batterie 7.
- Munitionskolonnen der London Brigade

8. Londoner Haubitzenbrigade, RFA (TF)

- 21. (Grafschaft London) Haubitzenbatterie 22.
- (Grafschaft London) Haubitzenbatterie 8.
- Munitionssäule der London Brigade.

2. Londoner schwere Batterie, RGA (TF)

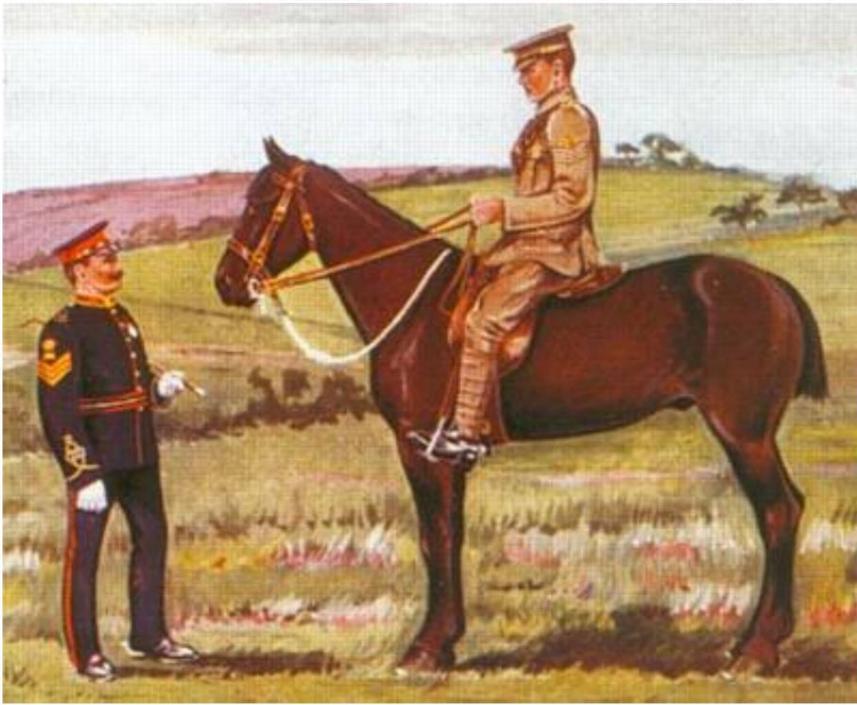


5. Londoner Brigade, Royal Field Artillery, TF.
 Von Quelle 6.

Uniformen

In Bezug auf die Uniform unterschieden sich die Londoner Artilleristen von regulären Artillerieeinheiten der Armee nur durch ein Regimentsabzeichen mit anderen Inschriften.

Freiwilligeneinheiten trugen erst nach dem Ersten Weltkrieg die gleichen Ehrenabzeichen wie die reguläre Armee. Daher wurde die universelle Kampfordnung UBIQUE (Überall) durch die Nummer der Einheit ersetzt, und das Motto QUO FAS ET GLORIA DUCUNT (Wohin Recht und Ehre uns führen) wurde durch den Namen der Einheit ersetzt.



7. Brigade (Grafschaft London), Royal Field Artillery, Territorial Force.
Von Quelle 6.

Die Figur zu Fuß zeigt einen Batterie-Sergeant-Major in Ausgangsuniform. Unmittelbar über den drei Winkeln befindet sich eine Kanone (wie beim Regimentsabzeichen) und eine Krone. Ab 1915 wurden Kanone und Krone durch eine etwas größere Krone ersetzt.

Der berittene Sergeant in Felduniform trägt eine brennende Granate über seinen Winkeln.

Jeder der Freiwilligeneinheiten war ein kleiner Stab von Berufssoldaten angegliedert - 1 Offizier (der Adjutant) und eine Reihe von Unteroffizieren (Ausbilder). Auf dem nächsten Bild ist der Adjutant (Hauptmann) von der ständigen Nonne umgeben zu sehen beauftragte Offiziere.



Das ständige Personal einer der beiden freiwilligen Artillerie-Divisionen in London, ca. 1911.
Von Quelle 10.

Der Unteroffizier links im Bild ist der ranghöchste der ständigen Unteroffiziere - Acting Sergeant Major - links im Bild.

Am Unterarm führt er vier Winkel, mit der Spitze nach oben; zusätzlich werden eine Kanone und eine Krone getragen.

Die Kanone ist vom Typ BLC 15-pdr Field Gun.

Die Flugblätter

Die Feldartillerie-Batterien in der regulären Armee waren ab 1904 mit 18-Pfünder-Feldgeschützen oder 4,5-Zoll-Haubitzen ausgerüstet, aber vor dem Krieg gab es weder genügend Flugblätter noch die Mittel, um solche bereitzustellen, so dass die Batterien in der Territorial Force auch sein könnten ähnlich ausgestattet.

Die Freiwilligenbatterien mussten sich stattdessen mit einer Modernisierung (Umrüstung) eines älteren 15-Pfünder-Feldgeschützes sowie der ausgemusterten 5-Zoll-Haubitze begnügen. Bei einigen Batterien wurden die Flugblätter ersetzt, bevor sie an die Front kamen, bei anderen beispielsweise die Divisionsartillerie in der

2. Londoner Division [ab 11. Mai 1915 47. (Londoner) Division] - wurden mit den älteren Typen an die Front geschickt. Erst im November 1915

dass die älteren Broschüren durch das neueste Modell ersetzt wurden. In ähnlicher Weise wurden die schweren Batterien der Territorial Force mit 4,7-Zoll-Feldgeschützen ausgerüstet, während die reguläre Armee das 60-pdr-Feldgeschütz verwendete. Während des Krieges wurden auch die meisten schweren Geschütze durch ältere Modelle ersetzt.

Abgesehen von einer Reihe von Flugblättern zu Aufklärungszwecken wurden sie in Friedenszeiten nicht an die Einheiten ausgegeben, sondern verblieben im Lager.

So hatten die Soldaten im Prinzip nur während der jährlichen Restübung (Lager) von 14 Tagen Dauer wirklich Gelegenheit, ihre Ausrüstung im vollen Einsatz zu erleben.



BLC 15-pdr-Feldgeschütz, 1914.

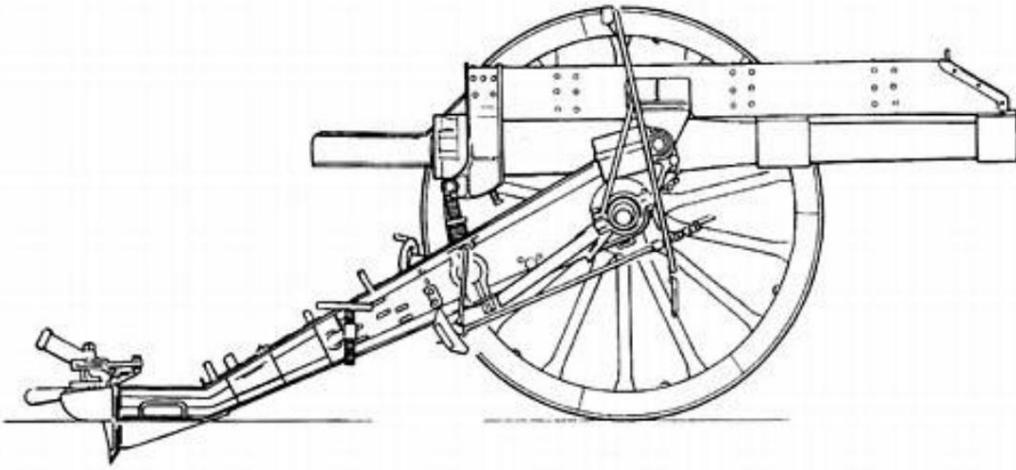
Von einer gleichzeitigen Postkarte.

BLC 15-pdr-Feldgeschütz

Die Broschüre war ein Umbau, daher das C in der Bezeichnung, einer älteren 15-pdr-Feldkanone.

Die Schussreichweite des Flugblattes betrug ca. 5km.

Hinter dem etwas seltsam aussehenden Rohr, oberhalb des Laufs, befindet sich die Rückstoßbremse.



Wagen - BLC 15-pdr Field Gun Mk. 1.
Von Quelle 7.

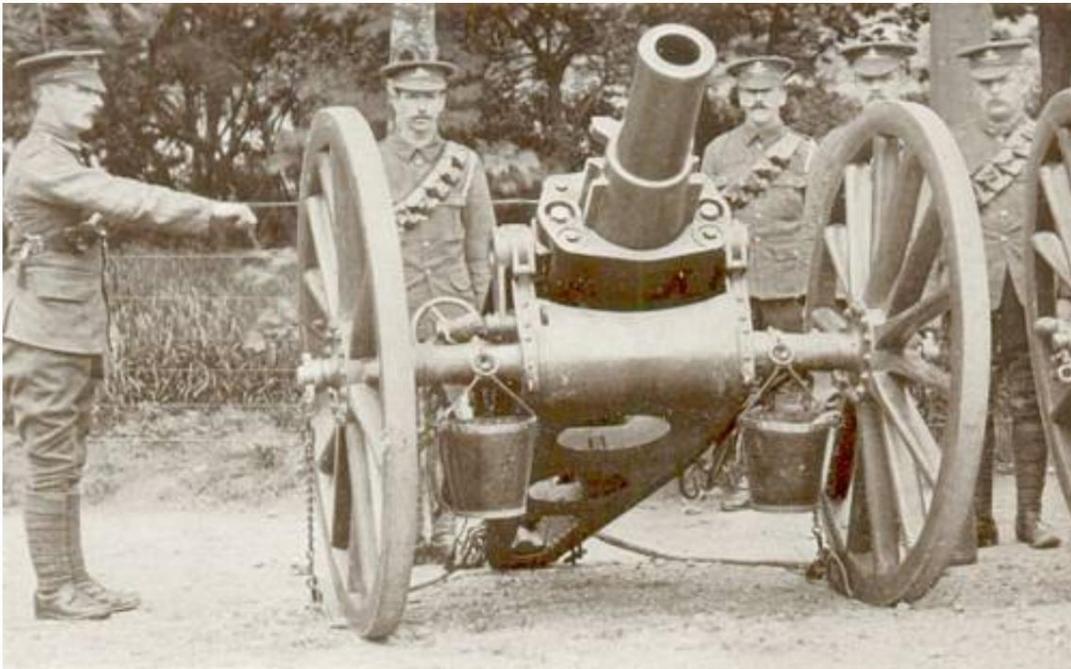
Beispiel

Die Batterien in der 5., 6. und 7. (Londoner) Brigade, RFA, waren jeweils mit 4 Stck. 15-pdr-Feldgeschütz (76,2 mm).



BLC 15-pdr Feldgeschütz, ca. 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

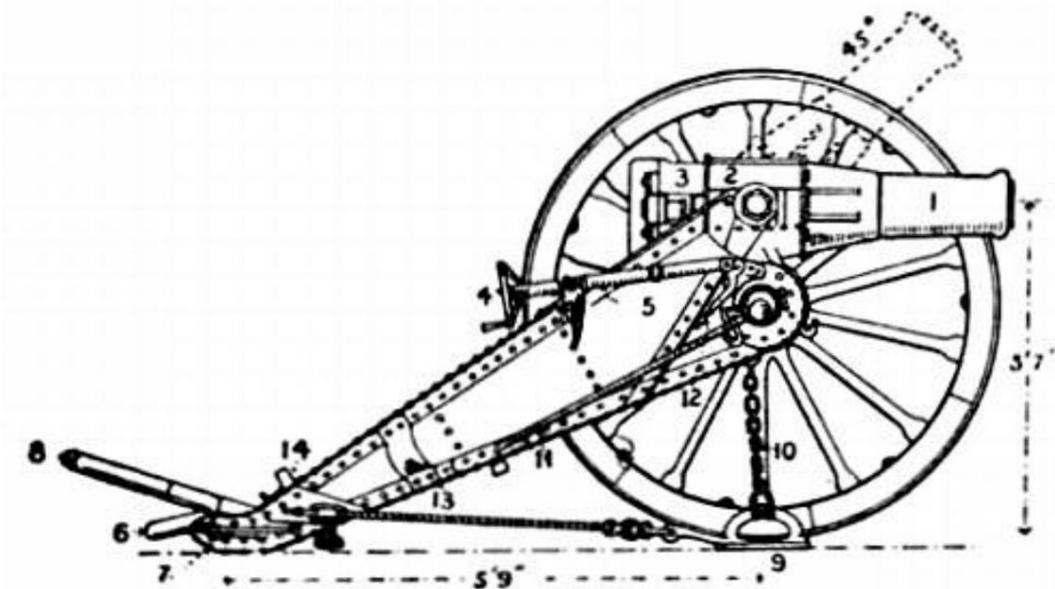


BL 5-Zoll-Feldhaubitze in Aktion, ca. 1910.
 Von Quelle 8.

BL 5-Zoll-Feldhaubitze

Die Broschüre wurde von 1896 bis 1908 in den regulären Haubitzenbatterien der Armee verwendet, danach ging sie an die Territorial Force über.

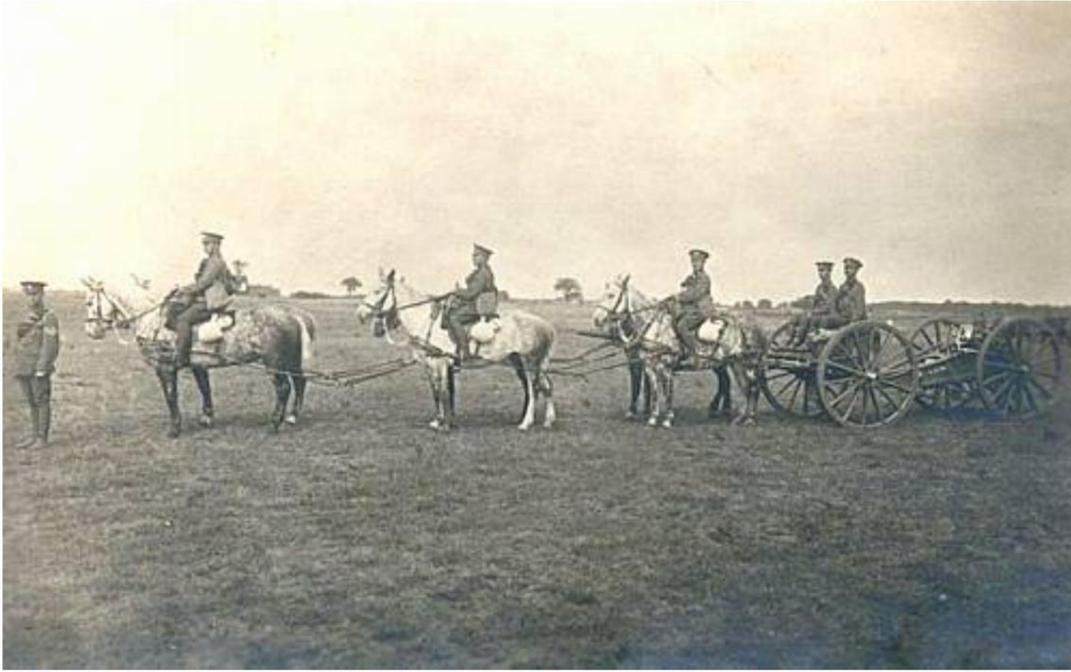
Die Schussreichweite des Flugblattes betrug ca. 4km.



BL 5-Zoll-Feldhaubitze.
 Von Quelle 8.

Beispiel

Jede Batterie in der 8. (Londoner) Howitzer Brigade, Royal Field Artillery, war mit 4 Stck. 5" Haubitze (127 mm).



BL 5-Zoll-Feldhaubitze, ca. 1910.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.



Munitionswagen, ca. 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Die Munitionssäulen

Die Aufgabe der Munitionssäulen war:

1. Versorgung der Batterien der Division 2.

Versorgen Sie die vier Infanteriebataillone der Infanteriebrigade, der die Division angegliedert war
Munition für Kleinwaffen.

Die Munitionskolonnen in der Haubitzenabteilung der Divisionsartillerie hatten jedoch nur die erste Aufgabe.

Materiel Norm, Brigade Ammunition Column, Territorial Force, ca. 1914 Munition

für die drei Batterien der Division

- 12 Stk. Munitionswagen (je 4 Pferde gezogen)

Kleinwaffenmunition für vier

Infanteriebataillone

- 9 Stk. Holzwagen (je 4 Pferde gezogen) 7 Stck.
- Kleinwaffenmunitionskarren (jeweils von 2 Pferden gezogen)



Von einer Artillerieeinheit ausgebildet, aufgereiht mit bedruckten Fahrzeugen, ca. 1914.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Hinzu kam ein eigener Versorgungs- und Gepäckzug der Munitionskolonne.

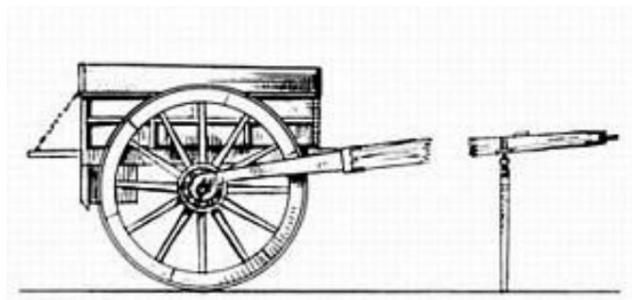
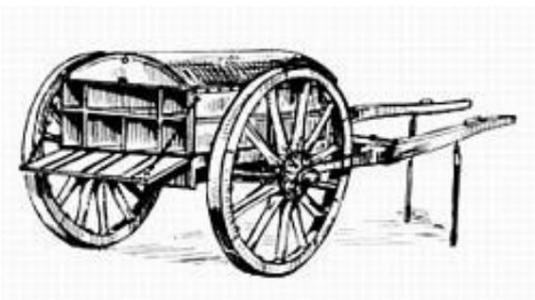
Die Munitionssäulen in der Territorial Force mussten bei der Mobilisierung mit bedruckten Fahrzeugen der materiellen Norm entsprechen.

So entstand oft eine Sammlung verschiedenster Typen, bemalt in allen Farben des Regenbogens.

Allerdings scheint die Einheit auf dem Foto etwas überdurchschnittlich viel Glück gehabt zu haben, und die Waggons hier machen einen ziemlich einheitlichen Eindruck, obwohl die Waggons möglicherweise nicht ganz so ordentlich sind wie echte Eisenbahnwaggons 2).

Munitionswagen für Kleinwaffen

Der Kleinwaffen-Munitionswagen wurde um 1880 eingeführt und damals nur von einem Pferd gezogen.



Karren, Kleinwaffenmunition, Mk I.



Trainingseinheiten der 7. Division auf dem Platz in Thielt, 12. Oktober 1914 4).

Die 1903 erschienene Version Mk III hingegen wurde von 2 Pferden gezogen. Nach und nach wurde dieses Spezialfahrzeug ersetzt durch Wagen der Bauart General Service Limbered Wagon 3), die mehrere unterschiedliche Aufgaben lösen konnten.

Das Fahrzeug auf der linken Seite des Bildes ist ein Munitionswagen für Kleinwaffen - Wagen, Munition für Kleinwaffen, Mk III.

Fotografien von Munitionskarren sind äußerst selten. Der hier gezeigte gehört wahrscheinlich zum 2. Bn. Gordon Highlanders, das war damals das einzige Highlander-Bataillon in der 7. Division.

Mobilisierung

Die Stärkeziele der Einheiten für die Mobilisierung waren im Prinzip also 5):

Kanonendivision Der Divisionsstab bestand aus 3 Offizieren und 24 Unteroffizieren und Gefreiten.

Die drei Geschützbatterien zählten jeweils 5 Offiziere sowie 140 Unteroffiziere und Gefreite.

Eine Munitionskolonnen zählte 5 Offiziere sowie 153 Unteroffiziere und Gefreite.

Haubitzendivision Der Divisionsstab bestand aus 3 Offizieren und 24 Unteroffizieren und Gefreiten.

Die drei Haubitzenbatterien zählten jeweils 5 Offiziere sowie 133 Unteroffiziere und Gefreite.

Eine Munitionskolonnen zählte 3 Offiziere sowie 83 Unteroffiziere und Gefreite

Schwere Batterie

Die Batterie bestand aus 6 Offizieren und 208 Unteroffizieren und Gefreiten, wovon 1 Offizier und 48 Mann der batterieeigenen Munitionskolonnen angehörten.



6. (County of London) Brigade, RFA, marschiert durch Hemel Hempstead, ca. 1914.
 Von Quelle 2.

Quelle 2 beschreibt ausführlich die Mobilisierung der Divisionsartillerie in der 2. Londoner Division.

Am Sonntag, dem 16. August 1914, einem bitterheißen Tag, marschierten die Abteilungen nach Hemel Hempstead, ca. 45 km nordöstlich von London – eine Tortur für die noch ungehärteten Soldaten.



Territoriale - Entladen von Brot, um 1914.
 Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Das Rendering soll als Beispiel für ein ziviles Fahrzeug dienen, das für den Militärdienst ausgestellt wurde.

Die Szene zeigt jedoch höchstwahrscheinlich einen zivilen Bäcker, der während des Friedenstrainings bei der Territorial Force Brot liefert.

Die Soldaten links und rechts tragen Ärmelabzeichen der Pionierdivision eines leichten Infanteriebataillons.



Pferdelinien, B-Batterie, Royal Horse Artillery, 11. September 1906.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Verschiedene Reparaturkommissionen waren für die Bereitstellung der ca. 700 Reit- und Zugpferde zum Einsatz in jeder Abteilung.

Es war dann an den Einheiten, die Pferde in Eimern zu trainieren und mit ihnen zusammenzuarbeiten, damit sie Kanonen und anderes ziehen konnten.
Wagen.

Dementsprechend mussten auch Sattlerei und Geschirr für die Pferde gedruckt werden; auch hier war das Ergebnis recht unterschiedlich.

Ausbildung

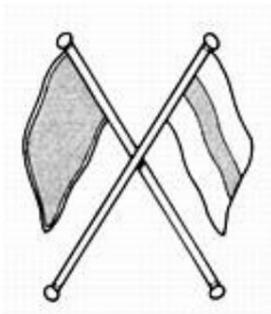
Nachdem sie in der Gegend um Hemel Hempstead einquartiert worden waren, machten sie sich ernsthaft an die Ausbildung der Soldaten.

Neben den rein artillerietechnischen Fähigkeiten, die die meisten beherrschen mussten, wurden einige für eine nicht minder wichtige Disziplin ausgewählt, nämlich den Fernmeldedienst.



Signal Team of the Wiltshire Royal Field
Artillery, Territorial Force, Traws-fynydd (Wales), Juli 1913 [6](#). [__](#)

Die drei Soldaten tragen auf dem linken Unterarm die Funktionskennzeichnung für Stellwerkswärter [7](#), zwei gekreuzte Signalfahnen - eine blaue und eine weiße, mit hellblauem Kreuz.





Feldkabelwagen, ca. 1911.

Von einer Postkarte, versandt "Im aktiven Dienst" 16.04.1917
vom Vater von "Meister TG
Hinton" in Brighton, mit folgendem Gruß:

„Daddy is the
Soldat auf dem Logenplatz!!
In Liebe von Papa.“

Auf Abteilungsebene umfasste es 12 Männer und 2 Zugpolizisten, die die Feldseilbahn der Abteilung fuhren.

Die Signalgruppe in der Stabsabteilung der Batterien bestand aus 7 Mann, die alle in Signalflaggen und Feldtelefonen ausgebildet waren.

Die Munitionskolonnen hatte 5 Signalmänner, die jedoch nur in Signalflaggen ausgebildet waren.

Auf der Rückseite der Karte ist folgender Text aufgedruckt:

Die wichtige Rolle der Telegrafie im Ersten Weltkrieg adäquat festzuhalten, ist hier aus Platzgründen nicht möglich. Es ist die besondere Arbeit einer hochqualifizierten Abteilung (unterstrichen vom Absender) des Dienstes; Arbeit, die oft unter großem Risiko und unter größten Schwierigkeiten ausgeführt wird. Dass das Ergebnis zeitnah, effektiv und zuverlässig ist, versteht sich von selbst.

Der Feldseilwagen wurde zuletzt bei der Territorial Force bis ca. 1911, als es durch ein Feldkabel ersetzt wurde
Auto, das aus einem Bühnen- und einem Serienauto bestand. (Quelle 14)



ARMÉE ANGLAISE. — Téléphone de campagne.

Feldtelefon, Royal Artillery, um 1914.

Von einer zeitgenössischen belgischen Postkarte.

Auf Abteilungsebene enthalten (Quelle 13):

- 6 Feldtelefone - Telefon, tragbar, D, Mk. II ca. 9.600 m Feldkabel
- (transportiert auf der Feldseilbahn und in Waggons) ca. 500 m Feldkabel (transportiert durch
- berittene Stellwerkswärter).

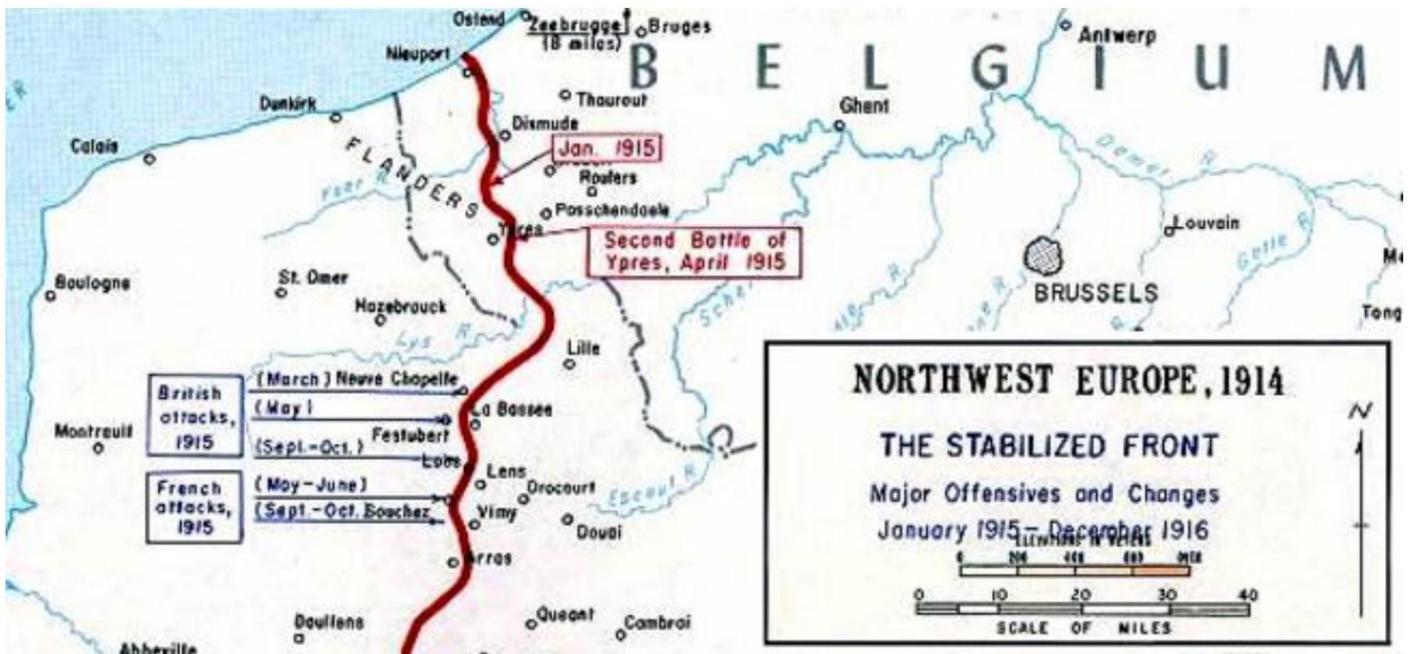
Auf Batteriestand enthalten:

- 4 Feldtelefone - Telefon, tragbar, D, Mk. II ca. 1.300 m Feldkabel
- (transportiert durch berittene Stellwerkswärter) ca. 1.600 m Feldkabel
- (Transport in Eisenbahnwaggons).

Die schweren Batterien wurden als Divisionen und die beiden Halbbatterien als Feldartilleriebatterien eingestuft.

Vorne

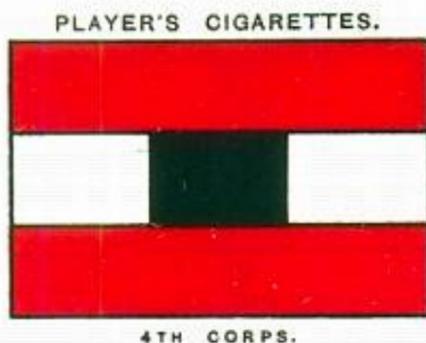
Die erste Aktion der 47. (Londoner) Division im Krieg war die Schlacht von Festubert - 15. bis 25. Mai 1915. Diese Schlachten werden kurz in About 24th County of London) Bn besprochen. Das Londoner Regiment (The Queen's), 1914-1918.



Auszug aus der Karte Nordwesteuropa, Januar 1915 - Dezember 1916, die auf der Website des History Department der United States Military Academy zu finden ist.

Schlacht von Loos

Während der Schlacht von Loos am 25. September 1915 geriet die 47. (Londoner) Division jedoch wirklich in den Kampf und wurde unter anderem von seiner eigenen Divisionsartillerie unterstützt. Die Division wurde als Teil des IV. Korps (Generalleutnant Sir Henry Rawlinson) eingesetzt, das aus der 1. Division, der 15. (schottischen) Division, der (Londoner) Division und der 47. 3. Kavalleriedivision bestand.



4. Korps. Karten-Nr. 52 in der Zigarettenkartenserie des Spielers Army, Corps and Divisional Signs 1914-1918, Serie 2.

Der Text auf der Rückseite der Zigarettenkarte lautet wie folgt:

Abgebildet ist die Armbinde des Korps, die auf Fahrzeuge gemalt, als Zeichen diente. In den früheren Tagen des Bestehens des Corps wurde die Nummer 4 auf dem weißen Balken angezeigt. Dies wurde schließlich verboten, und ein schwarzer Fleck wurde über die beleidigende Markierung gelegt.

Einige der Aktionen, an denen das Korps teilnahm, sind - 1914, Verteidigung von Antwerpen (erreichte Gent und Brügge), Ypern; 1915, Neuve Chapelle, Aubers Ridge, Festubert, Loos; 1916, Vimy Ridge; 1917, Ancre, Hindenburg-Linie, Bullecourt, Cambrai; 1918, Erste und Zweite Somme, Hindenburg-Linie, Verfolgung der Selle, Endvorstoß in der Picardie, Schlachten bei Selle und an der Sambre.

Die Schlacht von Loos war die erste große englische Offensive an der Westfront, und hier wurde der erste englische Einsatz von Kriegsgas gesehen ⁸⁾. Die Division, einschließlich der Divisionsartillerie, löste ihre Aufgaben mit

Bravour, obwohl der Kampf insgesamt kein Erfolg war. Die meisten angreifenden Divisionen eroberten ihre Ziele, aber die neuen Divisionen, die dem Angriff folgen sollten, waren zu weit zurück positioniert, um den Angriff fortzusetzen, bevor der Feind einen Gegenangriff starten konnte.

Es würde hier zu weit führen, den Kampf im Detail zu beschreiben; siehe stattdessen zB The Battle of Loos 1915 (Quelle 15) und das Buch Most Unfavorable Ground: The Battle of Loos, 1915 von Niall Cherry (Quelle 16).



5. und 6. London Territorial Infantry Brigade - Parade im Bourley Camp, Aldershot, 1912.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Das Foto wurde während des jährlichen Camps aufgenommen.

1915 wurde die 5. Londoner Brigade in 141. Brigade umbenannt, während die 6. Londoner Brigade zur 142. Brigade wurde.

Quellen

1. His Majesty's Territorial Army - Ein beschreibender Bericht über die Yeomanry, Artillerie, Ingenieure und Infanterie mit dem Armeedienst und dem Sanitätskorps, bestehend aus der "King's Imperial Army of the Second Line" von Walter Richards, Virtue & Co., London (ca. . . 1911).
2. The London Gunners Come to Town – Leben und Tod in Hemel Hempstead im Großen Krieg von Bertha und Chris Reynolds, CODIL Language Systems Ltd., Tring, Hertfordshire 1995, ISBN 0-9526552-0-9.
3. Geschichte des Royal Regiment of Artillery – Western Front 1914-18 von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1986, ISBN 1-870114-00-0.
4. British Artillery Weapons & Ammunition 1914-1918 von Ian V. Hogg und LF Thurston, Ian Allan Ltd., Surrey 1972, SBN 7110-0381-5.
5. Britische Artillerie 1914-19 - Feldarmee-Artillerie von Dale Clarke, Osprey, New Vanguard Nr. 94, London 2004, ISBN 1-84176-688-7.
6. The British Army of August 1914 – Ein illustriertes Verzeichnis von Ray Westlake, Spelmount Limited, Tunbridge Wells, Kent 2005, ISBN 0-86227-207-7.
7. Early British Quick Firing Artillery (Field and Horse) von Len Trawin, Nexus Special Interests, Hemel Hempstead, Hertfordshire, ISBN1-85486-154-9.
8. ABC of the Army von Captain J. Atkinson (Hrsg.), Gale & Polden, Aldershot, 1910.
9. The Hertfordshire Batteries Royal Field Artillery – An Illustrated History 1908-1920 von JD Sainsbury, Hart Books, Welwyn 1996, ISBN 0-948527-04-8.
10. Discovering Horse Drawn Transport of the British Army von DJ Smith, Shire Publications Ltd., Aylesbury/Bucks. 1977, ISBN 0-85263-403-X.

11. Das Kleid der Royal Artillery von D. Alastair Campbell, Arms and Armor Press, London 1971, SBN 85368491-X.
12. Regulations for the Territorial Force and County Associations, 1908, veröffentlicht 1908 von The Army Rat. 2003 neu veröffentlicht von Naval & Military Press, ISBN 1-84342-574-2.
13. Field Service Pocket Book (1914), herausgegeben vom Generalstab, War Office, London 1914, Nachdruck von David & Charles Reprints, London 1971, ISBN 0-7153-5225-3.
14. From Pigeon to Packhorse – The Illustrated Story of Animals in Army Communication von Allan Harfield, Picton Publishing, Chippenham 1989, ISBN 0948251-42-5.
15. Ungünstigster Boden: Die Schlacht von Loos, 1915 von Niall Cherry, Helion & Company, London 2005, ISBN 1-87462-203-5.
16. 47. Division und Die Schlacht von Loos 1915 aus The Story of the British Army in the Great War of 17. 1914-1918

Anmerkungen:

- 1) Siehe ungefähr 1/2 London Heavy Battery, Royal Garrison Artillery, Territorial Force.
- 2) Der Begriff færdselsvogn ist der zeitgenössische dänische Militärbegriff für ein bedrucktes (Zug-)Fahrzeug. Bilder von Waggons sind unter anderem in Britains Figures - Horse-Drawn Trains, Part 1 wiedergegeben.
- 3) Siehe Großbritanniens Zahlen – Pferdezüge, Teil 2.
- 4) Aus Ypern – Die erste Schlacht, 1914 von Ian FW Becket, Pearson Education Limited, Harlow 2004, ISBN **0-582-50612-3**.
- 5) Erstellt aus den Regulations for the Territorial Force and County Associations, 1908 (Quelle 12). Allerdings wurden 1911 neue Stärkeziele gesetzt, wie in Quelle 9 beschrieben. Für die Geschützbatterien sind die Messungen gleich, können aber für die anderen Einheiten leicht abweichen.
- 6) Reproduktion eines zeitgenössischen Fotos, veröffentlicht im Battle Magazine, September 1977.
- 7) Die Marke wurde 1866 eingeführt, als Signale mit nur einer Signalfolge gesendet wurden. Diese Schwenkfahne war in zwei Versionen erhältlich - eine blaue und eine weiße mit einem hellblauen Kreuz. Die blaue Fahne wurde auf hellem Hintergrund und die weiße Fahne auf dunklem Hintergrund verwendet.
- 8) Analog zum ersten deutschen Kampfgaseinsatz wurde auch auf englischer Seite Chlorgas als erster chemischer Kampfstoff gewählt.